

Au.

2136

415

17. Februar 1934.

Herrn Baurat Gustav Schleicher, Kronenstrasse 25/II, Stuttgart.

Sehr geehrter Herr,

Im Besitze Ihres Briefes vom 16. Februar mit der Einverständniserklärung zur Weiterleitung Ihrer Arbeiten von Otto Meyer an die Kunsthalbe Basel gestatten wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass unseres Wissens bisher ausser Basel nur Bern noch die Veranstaltung einer Otto Meyer-Ausstellung beabsichtigt. Um eine Ausstellung in Stuttgart in die Wege zu leiten, wäre wahrscheinlich Herr Prof. Schlemmer der richtige Mann.

Was die Versicherungswerte Ihrer Arbeiten betrifft, so glaube ich dass ein Zusammengehen aller Eigentümer zur Festsetzung eines Schlüssels nicht wohl in Frage kommen könnte; die Auffassungen sind doch zu verschieden, und einen Markt, der gewisse Normen liefern könnte, hat Otto Meyer ja nicht. Der Bruder des Künstlers Herr Paul Meyer, hat mich seinerzeit gebeten, mit ihm die Bestände des Nachlasses zu taxieren. Wir sind dabei zu einer Skala gelangt, die sich vielleicht 50% oberhalb der von Ihnen angesetzten Werte hält. Die andern Eigentümer bewerten ihren Besitz nach dem Ankaufspreis, mit Zurechnung einer gewissen Zinszahl, oder nach dem Affektionswert; es finden sich dabei, wie gesagt, grosse Verschiedenheiten. An eine Herabsetzung der Versicherungswerte ist kaum zu denken, da jeder Eigentümer im Falle eines Verlustes doch eine so hohe Entschädigung zu erhalten wünscht, dass er einen seinem bisherigen Besitz gleichwertigen Ersatz erwerben kann.

In ausgezeichneter Hochachtung:

KUNSTHAUS ZÜRICH  
Der Direktor: